

**BiketheRock 2012 presented by raceextract**



Das zwölfte BiketheRock-Festival in Heubach ist Geschichte und die Organisatoren blicken auf ein mehr als nur gelungenes Wochenende zurück. Sportlich hochwertig und als Event mit vielen bunten Facetten aus allen Lagern des Mountainbikesports bestückt, erlebte die wieder einmal großartige Zuschauerkulisse zwei prall gefüllte Tage.

Die prestigeträchtigen Siege in den Cross-Country-Rennen verbuchten Gunn-Rita Dahle-Flesjaa aus Norwegen und Moritz Milatz aus Freiburg für sich. Die schon legendäre Olympiasiegerin von 2004 gewann zum vierten Mal in Heubach und ließ dabei die deutsche Olympiasiegerin von 2008, Sabine Spitz, sowie Ex-

Europameister Katrin Leumann aus der Schweiz hinter sich. Kein Wunder, dass Dahle-Flesjaa von Heubach als „zweite Heimat“ spricht und „vielen, schönen Erinnerungen“, die sie damit verknüpft.

Nicht nur der Siege wegen, sondern auch weil sie in Lautern schon oft für mehrere Wochen im Frühjahr ihre Zelte aufgeschlagen hat und sich dort einfach wohl fühlt. Während seine Gattin nach ihrem Rennen bei der Anti-Doping-Kontrolle darauf wartete die notwendige Substanz abliefern zu können, schweifte der Blick von Kenneth Flesjaa über das Gelände. „Ich liebe diesen Event. Die Atmosphäre ist so freundlich, es sind so viele Facetten des Mountainbikesports präsent und es ist was für die ganze Familie“, sagte Flesjaa, der seine Frau als Coach und Masseur begleitet.

Sabine Spitz scheint sich indes auch mehr und mehr mit dem BiketheRock anzufreunden. Die Atmosphäre unterhalb des Rosensteins hat sie schon immer geschätzt, nur der, für Cross-Country-Verhältnisse, extrem lange Anstieg, behagte ihr bisher nicht so. „Wenn die Form und die mentale Einstellung stimmt, kann man da auch schnell fahren“, meinte die Südbadenerin. Sie nutzte am Samstag mit ihrem eigenen Sabine Spitz-Haibike-Team die schöne Gegend um den Rosenstein für ein Fotoshooting. So wird man Heubach wohl bald als Kulisse für Poster und andere Werbeatikel von Haibike entdecken.

Bei den Herren gelang Moritz Milatz nach mehreren Podestplätzen in den Jahren zuvor der erste Sieg. „Endlich“, wie der Deutsche Meister fand. Nach zehn Anläufen darf man das vielleicht auch sagen. Der Freiburger war nämlich bei allen zehn Bundesliga-Rennen seit 2003 dabei. Das BiketheRock hat auch international einen Stellenwert und wer sich diese Ehre ans Revers heften kann, dessen Anerkennung steigt in der Szene.

Der Schweizer Fabian Giger hätte diesen Sieg auch gerne in seine Erfolgsbilanz geschrieben. Aber er nahm den Umstand sportlich, dass ihn Milatz nach langer Solofahrt an der Spitze in der letzten Runde noch die größte Siegetrophäe entriss. „Das war cool. Es macht immer Spaß vor so vielen Leuten und in so einer Atmosphäre Rennen zu fahren. Ich komme sicherlich wieder“, meinte Giger.

Aus dem drittplatzierten José Hermida sprudelte es im Ziel heraus, wie man das von ihm gewohnt ist. Der sympathische Spanier kennt das BiketheRock nun auch schon aus sehr vielen Begegnungen und er weiß eigentlich auf was er sich einlässt. Dennoch kam er nicht umhin in einer Mischung aus Respekt



und Leidenschaft zu staunen. „Der Anstieg, uff, da musst du unglaublich leiden, der ist so hart. Klar, wenn du hierher kommst, dann weißt du was dich erwartet. Aber der Downhill, der macht super Spaß. Heute war er sehr trocken und schnell, das war großartig zu fahren“.

Der Downhill, der war auch nach dem Geschmack von Michiel van der Heijden. Der Niederländer gewann das U23-Rennen und gilt als eines der größten Talente des Cross-Country-Sports. „Der Downhill ist der beste, den ich jemals in einem Cross-Country-Rennen gefahren bin. Das macht unglaublich Spaß“, zeigte sich der 20-Jährige begeistert.



An der allseits gelobten Atmosphäre haben auch all die anderen Teile des Wochenend-Programms ihren Anteil. Einen großen Anteil. Die Hobby-Downhiller, deren Anzahl hundert auch auf das doppelte gesteigert werden könnte, bringen den Adrenalin-Kick mit ins Festivalgeschehen. Und sie nehmen es nicht allzu verbissen. Die beiden zeitgleichen Sieger Moritz Jas (Langenargen) und Timo Walter (Birenbach) fochten per Schnick-Schnack-Schnuck aus, wer den Siegerpokal mit nach Hause nehmen durfte.

Großen Sport erlebten die vielen tausend Zuschauer auch beim European Trial Contest, der vom mehrfachen

Weltmeister Marco Hösel wieder bestens organisiert wurde. Das war mehr als nur ein unterhaltsames Zwischenspiel, was da beim Hochsprung und anderen Disziplinen geboten wurde.

besonderer Dank.

Eine derartige Veranstaltung ist natürlich nicht ohne die Unterstützung zahlreicher Sponsoren möglich. Ihnen gebührt unser besonderer Dank.

Daneben waren an diesem Wochenende ca. 300 ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Ein herzliches Dankeschön!